



Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel. Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China einer landesweiten und rechtswidrigen Verfolgung ausgesetzt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Taoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.



www.faluninfo.at



www.chinatribunal.com



Foto: faluninfo.net

Die Verfolgung von Falun Gong als ein wichtiges Thema des Gipfeltreffens zur Internationalen Religionsfreiheit (IRF) 2026

Vom 2. bis 4. Februar 2026 nahm das Falun-Dafa-Informationszentrum NY am jährlichen Gipfeltreffen zur Internationalen Religionsfreiheit (IRF) teil und konnte dort über 1.700 Teilnehmer über die Kampagne der Kommunistischen Partei Chinas gegen die Meditationspraxis Falun Gong und den zunehmenden Einsatz von Einschüchterungstaktiken Pekings über die Grenzen Chinas hinaus informieren.

Viele Redner auf dem Gipfeltreffen gingen auf Falun Gong und die Verfolgung in China ein. Insbesondere warnte Botschafter Sam Brownback, einer der Vorsitzenden des Gipfels, dass „das kommunistische China jedes Jahr Milliarden ausgibt, um immer ausgefeiltere Überwachungssysteme zu entwickeln und einzusetzen“, um gläubige Menschen zu kontrollieren, wobei er ausdrücklich „Falun-Gong-Praktizierende“ nannte.

Technologiegestützte transnationale Unterdrückung

Im Rahmen des Gipfelprogramms sprach Levi Browde, Direktor des Falun Dafa Informationszentrums New York, darüber, wie durch neue Technologien die grenzüberschreitende Unterdrückung gegenüber Falun-Gong-Praktizierenden verstärkt wird.

Die Taktiken Pekings reichen dabei von tausenden gefälschten X-Bot-Konten über bezahlte Social-Media-Influencer bis hin zu einer Reihe von Bombendrohungen gegenüber Falun-Gong-Praktizierenden und der US-Regierung. Das Ziel dabei ist, Falun-Gong-Praktizierende im Ausland zum Schweigen zu bringen.

Bei einer Podiumsdiskussion erörterte die Forscherin Cynthia Sun als Teilnehmerin seitens des Falun Dafa Informationszentrums New York Warnsignale für Verfolgung und mögliche Maßnahmen zur Rechenschaftspflicht. Im Jahr 2026 ist die Verfolgung von Falun Gong auf allen Ebenen des Parteistaats verankert: bei Polizei und Inlandsgeheimdienst, bei Staatsanwälten und Richtern, bei Gefängnisdirektoren und Beamten in Haftanstalten. Sie wies darauf hin, dass Propaganda ein wesentlicher Katalysator sei, der die Menschenrechtsverletzungen als „öffentliche Sicherheit“ verschleierte und verzerrte.

Die Folgen sind verheerend: „Mindestens 5.302 Todesfälle von Falun-Gong-Praktizierenden aufgrund der Verfolgung wurden dokumentiert“, stellte Sun fest. „Zwischen 2022 und 2025 wurden über

„So wurde ich im Gefängnis misshandelt“

Bericht einer Falun-Dafa-Praktizierenden nach 3,5 Jahren Haft

(Minghui.org) Anmerkung der Redaktion: Dies ist der persönliche Bericht einer Falun-Dafa-Praktizierenden über ihre Misshandlungen aufgrund ihres Glaubens. 2014 wurde sie zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt, 2015 verlor sie ihre Arbeit. Das Sozialversicherungsamt löschte ihre 30-jährige Dienstzeit von ihrem Rentenkonto.

Im Dezember 2022 wurde sie zu weiteren dreieinhalb Jahren Haft verurteilt und in das Frauengefängnis der Provinz Sichuan im Bezirk Longquanyi in Chengdu eingeliefert. Dort wurde sie mit verschiedenen Methoden misshandelt. Am 19. November 2024 brach sie sich das linke Handgelenk, als sie während einer Strafarbeit stolperte und stürzte, da man sie zur Eile angetrieben hatte. Sie wurde nach ihrer Freilassung für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Überwachung gestellt. Außerdem verbot man ihr, Sozialhilfe zu beantragen und setzte zugleich ihre Rente aus. Sie hat in der linken Hand nicht einmal mehr genug Kraft, um einen kleinen Topf zu heben.

Im Folgenden schildere ich meine Erfahrungen im Gefängnis, um das kommunistische Regime, das gesetzestreue Bürger nur wegen ihres Glaubens an Falun Dafa ins Visier nimmt, abermals anzuprangern.

Strenge Aufsicht

Rund um die Uhr überwacht

Im Dezember 2022 wurde ich wegen der Verteilung von Informationsmaterialien über Falun Dafa zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt und am 31. August 2023 in das Frauengefängnis der Provinz Sichuan eingeliefert. Dort wies man mich nicht dem Team für neu aufgenommene Häftlinge zu, sondern direkt der fünften Abteilung mit strenger Aufsicht.

Zwei Gefangene wurden angewiesen, mich rund um die Uhr zu überwachen. Eine von ihnen war Long Qingmei, eine Schwer-

verbrecherin mit Universitätsabschluss, die wegen Veruntreuung von Geldern der Krankenversicherung verurteilt worden war. Die andere war Huang Xiaoyan, die einen Berufsschulabschluss hatte und wegen Drogenhandel einsaß. Ich befand mich Tag und Nacht in Einzelhaft und musste dort essen, schlafen und meine Notdurft verrichten.

Physische Misshandlung

Ich wurde gezwungen, in militärischer Haltung auf einem kleinen, runden Hocker von 20 cm Höhe und 20 cm Durchmesser zu sitzen. Das lange regungslose Sitzen war unerträglich und führte an meinem Gesäß zu Vereiterungen. Manchmal musste ich stundenlang stehen oder in der Hocke verharren. Ohne die Erlaubnis der Aufseher durfte ich mich nicht bewegen. Während dieser Art Folter, welche die Wärterinnen als „Übungen“ bezeichneten, brach ich mehrmals zusammen.



Foto: Sitzfolter Folternachstellung

Gehirnwäsche-Verfahren

Um eine hundertprozentige „Um-erziehungsrate“ zu erreichen, entwickelte die Erziehungsabteilung ein ausgeklügeltes Gehirnwäscheverfahren, das von der Aufnahme bis zur Freilassung reichte. In der ersten Woche nach ihrer Ankunft wurden die Praktizierenden gezwungen, Propagandamaterialien zu lesen, die Falun Dafa und seinen Begründer verleumdete. Am Ende der Woche wurden ihnen außerdem befohlen, vier vorbereitete Garantieerklärungen zu unterzeichnen, in denen sie Falun Dafa abschwören und verurteilen.

Willkürliche Regeln, die Grundrechte verweigerten

Die eindringlichste Botschaft bei Gefängnisversammlungen, ob größere oder kleinere, lautete: „Ihr müsst euch darüber im Klaren sein, dass ihr Kriminelle seid und euren Platz im Gefängnis kennt.“ Wir hatten kein Recht, unsere Meinung zu äußern, und wurden wie in einer Ausbeuterfabrik missbraucht, um Geld für das Gefängnis zu verdienen. Die Wärterinnen stellten willkürliche Regeln auf, um uns zu schikanieren.

Extrem harte Arbeit zur maximalen Ausbeutung

Ständige Hektik

„Schnell, schnell, schnell!“ war der Befehl, den wir ständig hörten, während das Gefängnis unsere Zwangsarbeit maximal ausnutzte. Die „Gruppe für gegenseitige Überwachung“ setzte sich oft aus Menschen unterschiedlichen Alters zusammen. Ältere Insassinnen hatten Mühe, mitzuhalten, und wurden von den jüngeren Gruppenmitgliedern schikaniert.

Am Morgen des 19. November 2024 sammelte unsere Gruppe im Rahmen einer einmonatigen Strafe gerade den Müll ein, als die zu unserer Überwachung abgestellte Insassin uns drängte, uns zu beeilen, da wir uns bald für die Werkstatt aufstellen müssten. Eilig sammelten wir den Müll auf. Ich stolperte, stürzte zu Boden und verletzte mich am linken Handgelenk.

Mein Handgelenk war an zwei Stellen gebrochen, und das distale und radiale Ende waren ausgekugelt. Die Gefängnisärzte konnten meine Knochen nicht wieder einrenken und garantierten mir eine Genesung von maximal 70 Prozent. Bis heute bin ich nicht in der Lage, mit der linken Hand einen kleinen, leeren Topf zu heben. Das Gefängnis weigerte sich, die Verantwortung für meine Verletzung zu übernehmen.

Verlängerte Arbeitszeiten und erhöhte Arbeitsbelastung

Wir mussten täglich mehr als zehneinhalb Stunden arbeiten, was die gesetzliche Höchstgrenze bei Weitem überstieg.

Graphika findet Belege für mit China verbundene transnationale Repression gegen Falun Gong und Shen Yun



Bei den Angriffen auf Falun Gong und Shen Yun handelt es sich nicht um vereinzelte Online-Schmähungen, sondern um ein systematisch aufgebautes Desinformations- und Einflussnetzwerk mit deutlichen Verbindungen nach China. Laut der zugrunde liegenden Untersuchung von Graphika wurden **43 Domains und 37 Subdomains** identifiziert, die sich als bekannte westliche Medien wie New York Times, The Guardian oder Wall Street Journal ausgaben, um pro-pekingsfreundliche Narrative und gezielte Diffamierungen zu verbreiten. Diese gefälschten Medienseiten veröffentlichten unter anderem Inhalte gegen Falun Gong, Shen Yun und Li Hongzhi und wurden anschließend durch koordinierte, mutmaßlich mit **Spamouflage/Dragonbridge** verbundene Accounts auf westlichen Plattformen verstärkt.

Besonders alarmierend ist, dass Graphika nicht nur inhaltliche Überschneidungen, sondern auch **technische Verbindungen** zu chinesischer Infrastruktur dokumentiert: gemeinsame IP-Adressen, Registrierungsdaten und Netzwerke mit Bezügen zu großen chinesischen Technologiefirmen. Die Analyse zeigt zudem, wie chinesische PR- und Marketingfirmen

offenbar Inhalte auf solchen täuschend echt gestalteten Seiten platzierten, damit diese später als scheinbar unabhängige internationale Berichterstattung ausgegeben werden konnten. So wird Propaganda „gewaschen“: Sie erscheint nicht mehr als offizielle Parteilinie, sondern als glaubwürdige Stimme aus dem Westen.

Der Kern des Artikels ist größer als der konkrete Fall Falun Gong oder Shen Yun. Er beschreibt ein Muster **transnationaler Repression**, bei dem autoritäre Akteure die Offenheit demokratischer Gesellschaften ausnutzen, um gezielt Rufschädigung, Manipulation und politische Einflussnahme zu betreiben. Die eigentliche Gefahr liegt nicht nur in den Lügen selbst, sondern darin, dass gefälschte Medienmarken, koordinierte Fake-Accounts und manipulierte Informationsräume das Vertrauen in freie Öffentlichkeit, Religionsfreiheit und demokratische Institutionen untergraben. Der Fall zeigt damit exemplarisch, wie moderne Diktaturen versuchen, Verfolgung über ihre eigenen Grenzen hinaus zu exportieren — mitten in die Informationsräume freier Länder.

Quelle und vollständiger Artikel:
<https://graphika.com/reports/glass-onion>

Die künstlerische Freiheit verteidigen

Eine gezielte Sabotagekampagne mit zahlreichen Drohungen – darunter Bombendrohungen – richtet sich gegen Shen Yun und zielt darauf ab, Aufführungen zu verhindern und kritische Inhalte zu unterdrücken. Die Drohungen werden mit Akteuren aus China in Verbindung gebracht und führten zur Absage von Vorstellungen.

Im Mittelpunkt steht der Versuch, die Verbreitung traditioneller chinesischer Kultur sowie die Thematisierung der Verfolgung von Falun Gong zu verhindern. Diese Maßnahmen erscheinen als Teil einer umfassenderen Strategie, Informationen zu kontrollieren und kritische Stimmen auch im Westen zum Schweigen zu bringen.

Damit steht nicht nur eine Theaterproduktion, sondern die künstlerische Freiheit insgesamt auf dem Spiel. Wenn Einschüchterung Erfolg hat, entsteht die Gefahr, dass autoritäre Einflüsse bestimmen, welche Inhalte in freien Gesellschaften gezeigt werden dürfen.

Quelle: <https://de.shenyun.org/news/view/article/e/rkphHfTjKto/>
 Foto: shenyunperformingarts.org

... Fortsetzung von Seite 1

15.000 Praktizierende willkürlich inhaftiert oder schikaniert, wobei über 4.000 nach Scheinprozessen zu Haftstrafen von bis zu 15 Jahren verurteilt wurden. Die Dunkelziffer liegt weit höher; was wir beobachten, ist nur die Spitze des Eisbergs.“

Gemeinschaften über Grenzen hinweg verbunden

Die gemeinsame Botschaft – dass die Unterdrückung in China systematisch und zunehmend grenzüberschreitend ist und gestoppt werden muss – wurde von weiteren Rednern bekräftigt. Rushan Abbas, Geschäftsführerin von „Campaign for Uyghurs“, sagte: „Religiöse Verfolgung gedeiht, wenn sie als isolierte Krise und nicht

als globaler Menschenrechtsnotstand behandelt wird.“

Auch bei einem IRF-Roundtable-Gespräch wurde das Thema der grenzüberschreitenden Unterdrückung seitens Pekings angesprochen. Unter den angeführten Beweisen wurden beunruhigende E-Mails an westliche Falun-Gong-Praktizierende erwähnt, welche „grafische Bilder von Messern“ und Gewaltdrohungen enthielten. Es wurde beispielsweise damit gedroht, „Kinder zu entführen und sie von einem hohen Gebäude zu stoßen“. Diese terroristischen Drohungen passen genau zu Pekings Unterdrückungsstrategie. Das Falun-Dafa-Informationszentrum forderte die derzeitige Regierung nachdrücklich auf, gezielte Sanktionen einzusetzen, um die chinesischen Beamten, die

hinter dieser Kampagne stehen, zur Rechenschaft zu ziehen.

Forderung nach Rechenschaft

Insgesamt betonten die Sitzungen und Nebengespräche des IRF-Gipfels 2026 ein durchgängiges Thema: Wenn Technologie, Propaganda und Rechtssysteme eingesetzt werden, um Glauben in großem Maßstab zu unterdrücken, breitet sich der Schaden rücksichtslos über Gemeinschaften und Grenzen hinweg aus. Die Bekämpfung von Verfolgungen erfordert eine sinnvolle Rechenschaftspflicht, eine koordinierte Politik und eine kontinuierliche Dokumentation.

Quelle: <https://faluninfo.net/persecution-of-falun-gong-highlighted-at-2026-irf-summit/>



Das alte China

Göttliche Kultur:

Gute Taten können das Schicksal verändern – Ursache und Wirkung gilt immer

Autor: Zhizhen

(Minghui.org) Seit jeher lehren Konfuzianismus, Buddhismus und Daoismus die Menschen, den himmlischen Prinzipien zu folgen, Güte zu kultivieren und sich nach tugendhaften Grundsätzen zu verhalten. Auch wenn gute Taten nicht als Mittel zum persönlichen Vorteil eingesetzt werden sollten und positive Ergebnisse nicht immer offensichtlich sind, gibt es in der Geschichte unzählige Beispiele dafür, dass gute Taten gute Ergebnisse bringen – ganz nach dem Sprichwort „Was man sät, das wird man ernten“. Das Folgende sind Beispiele aus der Geschichte Chinas.

Pei Du entging dem Tod, weil er ehrlich war

Pei Du (765–839) lebte in der Tang-Dynastie und stammte aus einer armen Familie. Als junger Mann lebte und studierte er in einem Tempel, der dem Berggott gewidmet war. Ein vorbeikommender Daoist prophezeite ihm, dass er dazu verdammt sei, eines gewaltsamen Todes zu sterben.

Eines Tages fand Pei Du einen lebensrettenden Jadegürtel und gab ihn seiner Besitzerin zurück – einer jungen Frau namens Han Qiongying. Als er sich von ihr verabschiedete, stürzte plötzlich der Tempel hinter ihm ein. Er entkam nur knapp dem Tod.

Pei Du legte in der Hauptstadt mehrere kaiserliche Prüfungen ab und erhielt die besten Noten. Später heiratete er Han Qiongying, diente unter vier Kaisern (Kaiser Xianzong, Kaiser Muzong, Kaiser Jingzong und Kaiser Wenzong) und wurde zu einem angesehenen Kanzler der Tang-Dynastie.

Die Geschichte von Dou Yujun

Dou Yujun (874–955, auch bekannt als Dou Yanshan) aus der späten Jin-Zeit ist ein weiteres Beispiel. Sein Vater starb, als er noch sehr jung war, und so wurde er von seiner Mutter großgezogen, der er sehr ergeben war. Aufgrund seines Karmas aus schlechten Taten in seinem früheren Leben blieb er jedoch bis weit über 30 kinderlos.

Dank der Warnung und des Ratschlags seines Großvaters in einem Traum widmete sich Dou Yujun ganz der Verrichtung aller Arten von guten Taten, um sein Karma zu begleichen und Tugend zu sammeln.

Obwohl er verschiedene Ämter bekleidete, lebte er sparsam und half jedem, der Hilfe brauchte. Er gründete auch wohltätige Schulen und förderte Schüler aus armen Familien. Später hatte er fünf Söhne, die alle zu bedeutenden Männern wurden und hohe Ämter am kaiserlichen Hof bekleideten.

Im „Drei-Zeichen-Klassiker“ heißt es: Dou Yanshan hatte eine gute Herangehensweise; er unterrichtete seine fünf Söhne und sie alle wurden aufrechte Bürger mit hervorragendem Ruf.

Quelle und vollständiger Artikel:
<https://de.minghui.org/html/articles/2026/1/24/189427.html>

Weltweit

Massive Zensur von Falun Gong in Chinas staatsnahen KI-Modellen

Ein kürzlicher Bericht des Australian Strategic Policy Institute (ASPI) hat ergeben, dass in China entwickelte KI-Modelle das Thema Falun Gong stark zensieren und häufig Narrative der Kommunistischen Partei Chinas übernehmen. Laut dem Beitrag gehörte Falun Gong zu den am stärksten zensierten Themen unter den getesteten sensiblen politischen Inhalten; In den Tests verweigerten einige Modelle in chinesischer Sprache die Antwort vollständig oder verwendeten abwertende Begriffe wie „Sekte“ und „Propaganda“. Der Bericht warnt außerdem, dass solche staatlich geprägten KI-Systeme nicht nur Informationen ausblenden, sondern Zensur und Desinformation auch international verbreiten könnten.

Quelle und vollständiger Artikel:
<https://faluninfo.net/falun-gong-heavily-censored-in-chinas-state-aligned-ai-models/>

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at
Redaktionsschluss: 06.02.2026

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie +43 664 81 24 220 (Redaktion)

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at
<https://de.faluninfo.eu>

Bitte unterstützen Sie die
G7+7 Petition: FOHpetition.org



Empfänger: